

Jahres-Kurzbericht 2023 mit Vorausschau auf 2024

Stand Februar 2024

Waren es in den letzten Jahren die Nutzergespräche und Vereinbarungen mit dem Bundesheer sowie die Zusammenarbeit mit dem Alpenverein und den Naturparks, die das Vereinsgeschehen prägten, wurden im Vorjahr im Mai die österreichischen Bundesforste eingeladen, um über ihre Arbeit zu berichten.

Gemäß seinen Statuten konnte der Verein auch hier seiner Rolle als Plattform und Vermittler für alle Nutzer gut Rechnung tragen.

Die ÖBf waren durch Immobilienchef Tobias Obrist und Revierförster des Inntalreviers Ephräm Unterberger hochrangig vertreten. Im Kurzreferat wurden die Beiträge der Bundesforste auf den Ebenen von Natur, Gesellschaft und Wirtschaft erläutert. Unterberger betont, dass ausgelöst durch den Klimawandel derzeit ein massiver Umbau der Wälder unter dem Motto "Klimafitter Wald" stattfindet. Alle Reviere sind aufgerufen artenreiche und klimafitte Mischwälder mit einem Zeithorizont bis zum Jahr 2100 zu forcieren.

Spezifisch im Wattental findet derzeit auch eine Neudefinition der Besucherlenkung und damit der Parkraumbewirtschaftung statt. Dabei wurden die Themen Gebühren, Anzahl der Parkplätze, Regelungen für Hüttenbesucher der Lizumer Hütte, Hüttenbesitzer und Einheimische sehr emotional geführt. Im Rahmen der Zusammenarbeit bemüht sich der Verein um gute Lösungen bei den Gebühren und Jahreskartenmöglichkeiten. Derzeit ist eine Sonderlösung für Gemeindebürger aus Wattens bzw. Vereinsmitglieder nicht zufriedenstellend gelungen.

Darüber hinaus wurden 2023, in enger Zusammenarbeit mit dem Alpenverein, Sektion Hall die komplette Überarbeitung der Beschilderung sowie der Digitalisierung der Wege über 2000 m Höhe durchgeführt. Leider wird der direkte Zugang zur Tarntalerscharte von der Lizumer Hütte aufgrund von Felssturzgefahr und Blindgängergefahr nicht mehr erhalten werden können. Dafür wird der Rundweg über Tarntaler, Lizumer Sonnenspitze und Geier neu beschildert und renoviert.

Den kulturellen Höhepunkt der Vereinsarbeit bildete wiederum das bewährte Musikantentreffen mit Almerermesse in der Lizum. Volksmusikanten aus den Nachbartälern Navis, Voldertal und Tux wurden eingeladen. Trotz Schlechtwetter konnten die Messe und das Musikantentreffen (teilweise abgesagt) im kleineren Rahmen durchgeführt werden.

Erwähnenswert sind auch die Erhaltungsarbeiten an den Wegen Wuzelschell, dem niedrigsten Übergang im Tal zwischen Vögelsberg und Wattens sowie des Teilabschnitts Mühle-Säge des Weitwanderweges München -Venedig.

Am 13. Oktober lud der Verein in das Museum Wattens ein. Auf dem Programm stand der Schwerpunkt „Neutralität und ihre Relevanz in der heutigen Zeit“.

Der Verein LEWAL ist durch die Besonderheit der Besitzverhältnisse und des TÜPl im hinteren Wattental besonders daran interessiert, zu verstehen welche Auswirkungen mögliche Veränderungen in der Positionierung mit sich ziehen. Dr. Martin Senn, Professor für Internationale Ordnungspolitik an der Universität Innsbruck und hervorragender Experte zum Thema Neutralität, konnte sehr praktische und nachvollziehbare Besonderheiten im mit vielen interessierten Besuchern gefüllten Laboratorium des Museums aufzeigen.

Durch die Mitgliedschaft Österreichs bei den Vereinten Nationen besteht auch die Verpflichtung zu dem Bekenntnis zu einer kollektiven Sicherheit und der Einhaltung des Völkerrechts. Das Prinzip der Neutralität kann heute als sehr starkes Wesens- und Identifikationsmerkmal angesehen werden, welches zum Zusammenhalt der Gesellschaft beiträgt, Kontinuität fördert und Bezugspunkte und Abgrenzungen im Konfliktfall ermöglicht.

Dies hat über Jahrzehnte in Österreich sehr gut funktioniert. Heute findet sich die Neutralität in einem Spannungsfeld zwischen Solidarität und Sicherheitsbedürfnis wieder. Neutralität macht nur Sinn, wenn man auch bereit ist sich dafür einzusetzen und ihre Bedrohung zu verhindern. In diesem Zusammenhang wurden die zentralen Pflichten einer Bewaffneten Neutralität auch in der anschließenden Diskussion sehr tiefgehend diskutiert.

Die zahlreichen Anwesenden verließen das Museum Wattens mit vielen starken Eindrücken und mit der klaren Botschaft, dass es an der Zeit ist, sich für das wertvolle Gut der Neutralität, je nach individuellen Möglichkeiten einzusetzen und wachsam für mögliche Bedrohungen zu sein.

Schwerpunkte für das Vereinsjahr 2024 setzt der Verein durch eine teilweise Neuanlegung und dadurch Einbindung der Almkäserei in den Verlauf des Zirbenweges zwischen Soldatenkapelle und Lizumer Hütte. Weiteres wird auch das beliebte Musikantentreffen mit Teilnehmern aus den umgebenden Tälern am Sonntag, den 4. August auf der Lizumer Hütte stattfinden.

Hannes Erler, Obmann Verein LEWAL



Bild: Dr. Senn beim Vortrag im Museum

Wattens